

6474/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Inneres

betreffend sogenannter „Anderl - Feiern“

Am 18. Juli dieses Jahres wollen wieder zahlreiche Anhänger der Ritualmordlegende über den Anderl von Rinn nach Tirol pilgern, um ihrem angeblich von Juden zu Tode gemarterten „Märtyrer“ zu gedenken. Letztes Jahr, am 12. Juli 1998, waren laut Medienberichten etwa 400 Personen trotz des Verbotes des Vatikan und der Diözese Innsbruck zu dieser „Feier“ gekommen.

Ein Sprachrohr dieser Unbeirraren stellt der Anderl - Bote des Kaplans i. R. Gottfried Melzer dar. Melzer wurde in Zusammenhang mit der von ihm herausgegebenen Broschüre „Ritualmord und Hostienschändung als Werke des Hasses der Gegenkirche“ am 2. März dieses Jahres vom Landesgericht Steyr wegen Verhetzung zu einer bedingten Freiheitsstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Neben Berichten über die Wundertätigkeit des Anderl findet sich in der Ausgabe 1998 des Anderl - Boten u. a. eine Chronologie der Ereignisse rund um die Äußerungen Robert Prantners in Zur Zeit (5. - 11. 12. 1997). Dort wärmte der mittlerweile emeritierte Theologe die Ritualmordlegende vom Anderl auf, was ihm eine Verurteilung durch den Österreichischen Presserat einbrachte. Eine Anzeige wegen des Verdachtes der Verhetzung (§283 StGB) wurde am 7. Juli 1998 von der Staatsanwaltschaft Wien zurückgelegt.

Aus der Einleitung zur Chronologie geht darüber hinaus hervor, daß Prantner im Jänner des letzten Jahres bei der Volksbewegung für sittliche und soziale Erneuerung (VBSSE) referiert hat. Die zunächst vom Innenministerium untersagte VBSSE konnte erst nach einem gegenteiligen Urteil des Verfassungsgerichtshofes 1982 mit ihrer Betätigung beginnen. Maximilian Baumgartner, Kopf der VBSSE, will „unser Volk, unsere Kinder sowie unsere christlich - abendländische Kultur vor Sittenzerstörung und Kulturzersetzung seitens widergöttlicher und die Kraftquellen der Völker schädigenden Mächte“ retten. „Die VBSSE“, heißt es in deren Flugblatt weiter, „demaskiert das völkerverderbende Wirken der Freimaurer, beleuchtet die unheilvollen Auswirkungen der Zinsknechtschaft“ und möchte die „Arbeiterschaft (...) für eine wahre soziale Volksgemeinschaft gewinnen.“ An anderer Stelle schreibt Baumgartner: Die „Zionisten und ihre Kollaborationspartner (starteten) eine antideutsche Propagandawelle mit Greueltaten übelster Art.“ Sein „Erkennen des Weltfeindes“ gipfelt in der Feststellung: „Die internationale, volksfremde Geldmacht herrscht schrankenlos“. (Mitteilungsblatt Nr. 2 der VBSSE)

Kaplan Melzer berichtete, daß Baumgartner, der „wichtiges Material für das Anderlbuch zur Verfügung gestellt hatte (...), von der Kriminalpolizei einem strengen Verhör“ zu den Briefbomben unterzogen wurde. Auch Prantner findet hier ein weiteres mal Erwähnung, nämlich als Vortragender beim heurigen „Anderle - Festsonntag“ in Rinn.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Liegen staatspolizeiliche Erkenntnisse über die sogenannten Anderl - Feiern vor? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum wird das Sammeln derartiger Erkenntnisse für nicht notwendig erachtet?
2. Erfüllt Ihrer Einschätzung nach der Anderl - Bote Kriterien, welche eine Qualifikation als rechtsextreme Zeitschrift erlauben?
Wenn ja, wird er seitens Ihrer Behörde staatspolizeilich erfaßt?
Wenn nein, welche Kriterien muß eine Zeitung Ihrer Meinung nach erfüllen, um als rechtsextrem zu gelten?
3. Besitzt die Volksbewegung für sittliche und soziale Erneuerung gegenwärtig Rechtspersönlichkeit? Wenn ja, welche?
4. Wie ist Ihrer Meinung nach diese Gruppe einzuschätzen?
5. Sehen Sie in der Tätigkeit dieser Gruppe Anhaltspunkte, die Erhebungen wegen des Verdachtes der NS - Wiederbetätigung rechtfertigen?